

MARTINA STEINKÜHLER

Hat Gott auch an die Tiere gedacht?

Ein Weg durch die Bibel mit Lieblingstieren.
Stationenarbeit für Grundschul Kinder

➤ Materialien zum Pelikan 4/2019



© Jens Schulze/EMA

M 1: ZUM ERZÄHLEN, VORLESEN ODER SELBST-LESEN

Einleitung

Ich bin Tschilp. Ich bin ein Spatz. Meine Federn sind grau. Meine Stimme ist rau. Es gibt schönere Vögel. Auch Fische sind schöner. Die Landtiere sind größer. Schneller und stärker. Aber immerhin: Ich kann fliegen. Nicht so hoch wie ein Adler. Nicht so wendig wie eine Schwalbe. Aber immerhin. Also, ich bin Tschilp, der Spatz, und ich bin ziemlich gewöhnlich.

Ich lebe in der Nähe von Menschen. Ich muss sagen: DIE gefallen mir am besten von allen. Die können, was Tiere nicht können. Sie haben keine Federn, aber sie machen sich Kleider. Sie haben keine Musik, aber sie machen sich welche. Sie können nicht gut schwimmen. Aber sie machen sich Boote. Sie können nicht fliegen. Aber sie machen sich Flugzeuge.

Ich habe eine Geschichte gehört. Als Gott, der Schöpfer, den Menschen machte – aus Erde vom Acker –, da blies Gott ihm seinen Atem in die Nase. Und dann machte er uns, die Tiere. Auch aus Erde vom Acker. Aber es wird nicht erzählt, dass er uns seinen Atem in die Nase blies. Hat er uns vergessen?

Schöpfung für Mensch und Tier

Einmal war ich dabei, als ein Mensch Musik machte. Er hatte sich ein Gerät gemacht, aus dem Töne kamen, und dazu sang er: „Gott, du Schöpfer des Lebens. Wir danken dir! Du hast alles gut gemacht. Den Tieren gibst du Wasser, uns gibst du Wein. Den Tieren gibst du Gras und Körner, uns gibst du Brot.“ Der Schöpfer hat uns nicht vergessen ...

Zuhause beim Schöpfer

Einmal war ich dabei, als ein Mensch auf dem Marktplatz stand und schrecklich schimpfte. „Wie dumm ihr seid!“, rief er den Menschen zu, die vorbeiliefen. „Ihr habt ja vergessen, wer euer Schöpfer ist! Die Tiere haben es nicht vergessen! Die Esel nicht und nicht die Ochsen. Seid ihr denn dümmer als Tiere?“ Als ich das hörte, bin ich fast vom Ast gefallen.

Gut versorgt vom Schöpfer

Einmal war ich dabei, als ein Mensch auf dem Berg saß und redete. Viele andere Menschen kamen und hörten ihm zu. Sie nannten ihn Jesus, Gottes Sohn. „Fürchtet euch nicht“, sagte Jesus. „Auf jeden von euch gibt mein Vater Acht.“ Er schaute die Menschen an. „Das glaubt ihr nicht?“, fragte er. „Na, hört mal! Auf jeden Spatz gibt mein Vater Acht. Wie viel mehr dann auf euch!“

Diesmal fiel ich wirklich. Jesus fing mich auf und lachte. „Sorgt euch nicht um eure Kleidung“, sagte Jesus. „Mein Vater weiß, dass ihr was zum Anziehen braucht. Seht euch diesen Spatz an. Hat er nicht wundervolle Kleider? Mein Vater hat sie ihm geschenkt!“ Da plusterte ich mich auf.

Von Gott gerettet

Einmal war ich dabei, als sich drei Menschen trafen, drei Männer, alt und grau. Sie rauchten eine Pfeife und erzählten. „Jetzt bin ich bald 100 Jahre alt“, sagte der eine. „Was für ein langes Leben! Und wisst ihr, wem ich das verdanke?“ „Gott, dem Schöpfer sei Dank“, murmelten die beiden anderen. „Ja, dem Schöpfer“, sagte der Erste. „Dem Schöpfer sei Dank für die Tiere.“ „Für die Tiere?“, fragten die anderen beiden. „O ja“, sagte der Hundertjährige. „Einmal bin ich fast ertrunken. Aber der Schöpfer schickte einen großen Fisch. Der hat mich gerettet.“ „Mir schickte er eine Taube“, sagte der zweite Mann. Der war noch älter. „Eine Taube?“, fragten die beiden anderen. „Was kann denn schon eine Taube?“ „Sie hat mir Hoffnung gebracht!“, sagte der Alte. „Lebendiges Grün, mitten im Wasser des Todes.“ „Und mir sandte der Schöpfer einen Engel“, sagte der Dritte. „Engel sind Engel“, sagten die beiden anderen. „Das sind keine Tiere.“ „Das weiß ich selbst“, knurrte der Dritte. „Aber die Sache war die: Ich konnte den Engel nicht sehen. Dazu half mir mein Esel.“ „Dein Esel?“, staunten die beiden anderen. „Können Esel besser sehen als Menschen?“ „Nur, wenn der Schöpfer ihnen die Augen öffnet ...“ Mir brummte der Schädel. Was Tiere alles können! Wenn Gott will ...

In Gottes Reich geborgen

Wisst ihr, dass Spatzen immer Angst haben? Angst vor anderen Tieren? Mit Krallen und scharfen Schnäbeln? Mit Klauen und Reißzähnen? Viele wilde Tiere fressen gern Spatzen. Und Spatzen können sich nicht wehren. Warum habe ich mich so gewundert. Denn einmal hörte ich einen Menschen rufen – auf dem Marktplatz – es war der, der vorher so geschimpft hatte. „Einmal“, rief er, „einmal werden wir Frieden haben. Der Schöpfer wird Frieden schaffen. Und sein Sohn. Wisst ihr, wie das sein wird? Dann werden Spatzen und Katzen friedlich nebeneinander im Gras liegen und ruhen.“ Was für ein Traum, dachte ich. Und der Mann sagte: „Glaubt daran! Gott kann das machen!“ „Der Frieden Gottes – wann kommt er?“ Die Menschen fragten Jesus. Ich spitzte die Ohren. „Der Frieden Gottes – wir sehen ihn nicht!“ Jesus lächelte. „Weil wir gerade erst die Samen säen“, sagte er. „Und dann müssen sie wachsen, wachsen ... zur Pflanze, zum Busch, zum Baum ... Ihr werdet schon sehen: An Ende leben die Vögel in seinen Zweigen.“ Und wieder lächelte er und schaute mich an und hielt mir seine Hand hin.

Mit Gott verwandt

„Wie wird das sein?“, fragten die Menschen Jesus. „Wie wird das sein, wenn Gottes Frieden da ist?“ Jesus nickte und schaute zu mir. „Ihr werdet euch sicher und warm und geborgen fühlen, so wie kleine Spatzen und den Flügeln ihrer Mutter.“ Auf einmal dachte ich: Gott und ich! Wir sind verwandt! Das war ein so ungeheurer Gedanke, dass ich sang. Und meine Stimme war gar nicht mehr rau. Und das war mein Lied:

Ich danke dir, großer Schöpfer,
dass du an die Tiere denkst, die großen und die kleinen.
Und an mich, den ganz gewöhnlichen Spatz.
Ich danke dir.
Ich danke dir, großer Schöpfer,
dass du die Tiere gemacht hast, aus Erde vom Acker.
Und Atem hast du uns gegeben!
Ich lobe dich!

Denn jetzt weiß ich: GOTT hat uns nicht vergessen. Nur der Erzähler ...

M2: MIT TIEREN DURCH DIE BIBEL – LAUFZETTEL FÜR JEDES KIND

Name: _____

Gruppe: _____

Station	Tier (Bild!)	Geschichte	Ein wichtiger Gedanke
A			
B			
C			
D			
E			

M3: DIE TITEL DER STATIONEN –
ZUM AUSEINANDERSCHNEIDEN UND VERTEILEN



A
Gott sorgt für die Tiere
(und für die Menschen)



B
Gott gibt den Tieren wichtige Aufgaben
(für die Menschen)



C
Gott baut sein Reich für Tiere
und Menschen



D
Gott gibt dem Menschen Tiere zum Vorbild



E
Gottesvergleiche mit Tieren

M4: BIBELVERSE – ZUM AUSEINANDERSCHNEIDEN

**Menschen beten:**

Groß bist du, Gott, und gut! Du lässt Quellen fließen in den Bergen.
Die Tiere können trinken. Du lässt Gras wachsen. Das Vieh kann fressen.
Du lässt Getreide wachsen. Die Menschen backen Brot.

**Jesus sagt:**

Gott achtet auf jeden kleinen Spatz.
Glaubt mir: Ihr seid Gott noch viel wichtiger!

**Jesus sagt:**

Was sorgt ihr euch um euer Essen? Seht doch die Vögel:
Sie säen nichts, sie ernten nichts. Gott sorgt für sie. Sie werden satt.

**Von Jona, dem Propheten, wird erzählt:**

Jona versank im Meer. Da rief Gott einen großen Fisch.
„Rette ihn!“, sagte Gott. Und der Fisch verschluckte Jona.
Jona musste nicht ertrinken.

**In der Geschichte von Noah wird erzählt:**

Noah ließ eine Taube aus der Arche.
Er wollte sehen, ob sie trockenes Land fand.
Sie kam wieder und hatte einen Zweig vom Olivenbaum im Schnabel.

**Von Bileam, dem Propheten, wird erzählt:**

Er ritt auf einer Eselin. Da versperrte ihm ein Engel den Weg.
Bileam sah den Engel nicht. Aber die Eselin sah ihn und blieb stehen.
Der Engel hatte ein Schwert in der Hand.

**Jesaja hat einen Traum von Gott:**

Einmal leben wir in Gottes Reich.

Wölfe und Lämmer sind zusammen und Ziegen und Panther.

Und mittendrin ein Kind. Und nichts passiert.

**Jesus erzählt:**

Gottes Reich wächst wie ein Senfkorn. Es ist winzig – aber es wächst.

Es wird ein großer Baum. Vögel wohnen in seinen Zweigen.

**Gott spricht:**

Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel weiß, dass sein Herr ihn füttert –
aber mein Volk hat keine Ahnung von mir!

**Jesus sagt zu seinen Jüngern:**

Lasst euch nicht hereinlegen und legt auch ihr niemanden herein.

Lernt von den Schlangen klug sein und ehrlich sein von den Tauben.

**Von Gott wird erzählt:**

Bei Gott bist du geborgen wie im Federkleid eines Vogels.

Du bist gut aufgehoben unter seinen Flügeln.

**Von Jesu Taufe wird erzählt:**

Da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah:

Der Geist Gottes kam zu ihm wie eine Taube.

M 5: WASSER UND GRAS



LESEKARTE

In der Bibel sind 150 Gebete. Sie heißen Psalmen. In den Psalmen reden Menschen mit Gott. Im 104. Psalm loben sie Gott. Denn Gott hat die Welt gut eingerichtet. Gott hat an alles gedacht. Zum Beispiel an Essen und Trinken, für Tiere und Menschen.



DENKKARTE

„Hauptsache ich!“, sagt der Hamster und stopft sich die Backentaschen voll. „Was gehen mich die anderen an?“ – Hat er recht? Hat er nicht recht? Denkt darüber nach. Tauscht euch aus.



AKTIONSKARTE

Spielt Tiere-Raten. Das geht so: Du bist jetzt mal ein Tier. Verrate nicht, was für eins. Verrate nur, was du gern frisst. Wer errät, was du bist?

M 6: SPATZ



LESEKARTE

Jesus trifft viele Menschen, die Angst haben. Sie kommen sich ganz schwach und allein vor. Sie fürchten sich vor der Zukunft: was kann da alles Schlimmes passieren! Jesus schüttelt den Kopf. „Aber ihr seid doch gar nicht allein!“, sagt er. „Keiner ist allein: kein Mensch und kein Tier!“ Und dann sagt er das mit den Spatzen ...



DENKKARTE

Was glaubt ihr? Warum redet Jesus von den Spatzen? Hilft das gegen die Angst? Aber wieso denn? – Denkt darüber nach und tauscht euch aus.



AKTIONSKARTE

Jedes Kind bekommt 10 Zettel. Schreibe fünf kleine Tiere auf fünf Zettel. Male die gleichen Tiere auf fünf Zettel. Stellt euch eure fünf kleinen Tiere vor. Dann legt ihr alle Zettel verdeckt auf den Tisch. Spielt damit „Memory“ (also: Paare suchen).

M 7: VÖGEL



LESEKARTE

Jesus trifft viele Menschen, die sich Sorgen machen. Haben wir genug Vorräte? Und wenn eine Hungersnot kommt? Was dann?

Jesus schüttelt den Kopf. „Das wisst ihr doch gar nicht!“, sagt er. Aber eines könnt ihr wissen: Ihr müsst nicht alles allein schaffen. Einer hilft euch ...“

Und dann erzählt er von Gott und von den Vögeln ...



DENKKARTE

Was glaubt ihr? Warum redet Jesus von den Vögeln? Hilft das gegen die Sorgen? Wieso denn? Macht euch Gedanken und tauscht euch aus.



AKTIONSKARTE

Was man alles essen kann – macht einen Wort-Wurm. Das geht so: Ein Kind schreibt eine Speise auf, zum Beispiel „Banane“; das nächste schreibt nun eine andere Speise auf, die muss aber mit dem letzten Buchstaben von „Banane“ anfangen, also mit „e“ – und so weiter. Je länger euer Wurm wird, desto besser wird er den Vögeln schmecken ...

M 8: JONA UND DER FISCH



LESEKARTE

Die Geschichte von Jona ist wie ein Märchen. Sie geht so:

Einmal sagte Gott zu Jona: Geh in die große Stadt Ninive und richte den Leuten aus: „Ihr müsst euch ändern.“ Aber Jona wollte nicht. Jona stieg in ein Schiff und fuhr weg. Mitten auf dem Meer fiel Jona über Bord. Er wäre ertrunken – aber dann kam der Fisch ...

Danach ging Jona doch in die große Stadt Ninive und tat, was Gott wollte. Er warnte die Leute. Und sie änderten sich.



DENKKARTE

Was glaubst du? Warum ändert Jona seine Meinung und was hat der Fisch damit zu tun? Denkt darüber nach und tauscht euch aus.



AKTIONSKARTE

Macht aus Jonas Geschichte eine Bilderserie. Ihr malt ein Bild vom Anfang, zwei von der Sache mit dem Fisch und eines vom Ende der Geschichte. Es soll so aussehen wie ein Comic.

M 9: NOAH UND DIE TAUBE



LESEKARTE

Die Geschichte von Noah geht so:

Einmal kam eine gewaltige Flut. Gott warnte Noah. Noah baute ein riesiges Boot. Da drinnen war er sicher. Und mit ihm seine Familie und viele, viele Tiere. Das Boot schwamm auf der Flut. Irgendwann war die Flut vorbei. Aber Noahs Boot hatte kein Fenster, sondern nur eine Luke. Er konnte nicht sehen, ob das Wasser fort war. Da kam er auf die Idee mit der Taube ...



DENKKARTE

Überall auf der Welt gibt es uralte Geschichten von Fluten. Meistens überleben nur wenige. Oft kommen Götter in solchen Geschichten vor. Und nur selten Tiere ... Was glaubst du: Warum erzählen sich die Menschen solche Geschichten? Denke nach. Tauscht euch aus.



AKTIONSKARTE

Macht aus Noahs Geschichte eine Bilderserie. Ihr malt ein Bild vom Anfang, zwei von der Sache mit der Taube und eines vom Ende der Geschichte. Es soll so aussehen wie ein Comic.

M 10: BILEAM UND SEINE ESELIN



LESEKARTE

Die Geschichte von Bileam ist wie ein Märchen. Sie geht so:
Einmal sagte der König zu Bileam, der ein Zauberer war: „Ich will, dass du meine Feinde verfluchst.“ Und Bileam stieg auf seinen Esel und ritt los. Dann kam die Sache mit dem Esel und dem Engel ... „Du kannst hier nicht weiter!“, sagte der Engel. „Du sollst niemanden verfluchen.“



DENKKARTE

Was glaubst du? Was wäre geschehen, wenn Bileam ohne den Esel unterwegs gewesen wäre? Was erzählt uns diese Geschichte von dem Engel, von dem Esel und von Gott? Denke nach und tauscht euch aus.



AKTIONSKARTE

Macht aus Bileams Geschichte eine Bilderserie. Ihr malt ein Bild vom Anfang, zwei von der Sache mit dem Esel und dem Engel und eines vom Ende der Geschichte. Es soll so aussehen wie ein Comic.

M 11: WOLF UND LAMM



LESEKARTE

Die Menschen, von denen die Bibel erzählt, lebten in gefährlichen Zeiten. Oft gab es Krieg. Die Mächtigen unterdrückten die Schwachen. Es gab keinen Frieden und keine Sicherheit. In solchen Zeiten verzweifeln die Menschen.

In der Bibel wird von einem Mann erzählt, der mitten in der Verzweiflung Hoffnung weckte. „So bleibt es nicht!“, rief der Prophet Jesaja. „Gott sagt: Einmal werden wir in Frieden leben!“ Und dann erzählte er von dem Wolf und dem Lamm und ...



DENKKARTE

Was haben denn die Kriege der Menschen mit Wolf und Lamm zu tun? Denke nach. Tauscht euch aus.



AKTIONSKARTE

Malt gemeinsam ein Bild vom Frieden. Entscheidet gemeinsam, wie das aussehen soll.

M 12: SENFSTRAUCH UND VÖGEL



LESEKARTE

Die Menschen zurzeit Jesu lebten in Angst und Not. Es herrschte der Kaiser von Rom. Überall waren Soldaten. Die Menschen mussten hohe Steuern bezahlen. Ihnen blieb nur wenig zum Leben.

Aber Jesus sagte: „Wenn Gott herrscht, wird es besser. Gottes Reich kommt bald.“ Aber sie schüttelten die Köpfe und sagten: „Wir sehen nichts.“ Dann sagt er: „Ihr müsst Geduld haben. Es fängt ganz klein an – aber es wächst ...“ Und dann erzählte er von dem Senfkorn ...



DENKKARTE

Was meinst du: Was hat denn der Senf mit dem Reich Gottes zu tun? Und was soll das mit den Vögeln? Überlegt euch das und tauscht euch aus.



AKTIONSKARTE

Schaut euch die Senfkörner an, die für euch bereitliegen. Klebt einige davon unten auf das Blatt. Malt, wie der Strauch aus ihnen emporwächst. Bastelt Vögel aus Bunt- und Transparentpapier und klebt sie in die Zweige.

M 13: OCHSE UND ESEL



LESEKARTE

In der Bibel wird häufig erzählt:

Die Menschen leben nicht so, wie es gut ist in Gottes Augen. Und dann geschieht es, dass ein Prophet auftritt und den Menschen Bescheid sagt: „Gott ist mit euch nicht zufrieden. Ändert euch.“ Der Prophet Jesaja trat auf und sagte das mit dem Esel und dem Ochsen ...



DENKKARTE

Was glaubst du? Was haben denn Ochse und Esel mit den Fehlern der Menschen zu tun? Und was genau machen die Menschen falsch? Denkt darüber nach und tauscht euch aus.



AKTIONSKARTE

„Mein Volk hat keine Ahnung von mir!“ Jesaja sagt, das sagt Gott. Was weißt denn du von Gott? Führt ein Schreibgespräch auf dem Platzdeckchen (Placemat-Methode; in der Mitte die Frage).

M 14: SCHLANGEN UND TAUBEN



LESEKARTE

Einmal schickte Jesus seine Jünger allein los. Sie sollten so wie er zu den Menschen gehen, ihnen helfen und von Gottes Reich erzählen. Sie sollten nichts mitnehmen und sich ganz auf Gottes Hilfe verlassen. „Aber Klugheit schadet nicht“, sagte er. „Und Ehrlichkeit ist wichtig. Lernt Klugheit von den Schlangen und Ehrlichkeit von den Tauben, dann seid ihr gut gerüstet.“



DENKKARTE

Einmal abgesehen von den Schlangen und den Tauben: Was können Menschen von Tieren lernen? Sucht gemeinsam nach Beispielen.



AKTIONSKARTE

In Geschichten (Märchen, Fabeln, Bilder- und Kinderbüchern) reden und handeln Tiere oft wie Menschen. Und oft haben die Tiere bestimmte Eigenschaften – immer dieselben.

Der Fuchs ist _____, der Hase _____,
der Uhu _____, der Bär _____.

Sammelt so viele Tier-Rollen, wie euch einfallen. Macht euch Tiermasken. (DIN-A4-Blätter mit Löchern für Augen und Mund und zwei Bändern liegen bereit).

M 15: GEBORGEN BEI GOTT WIE UNTER GROSSEN FLÜGELN



LESEKARTE

Menschen können Gott nicht sehen. Aber manche spüren Gott – dass er nah ist, dass er tröstet oder hilft oder segnet ... In den Psalmen der Bibel versuchen Menschen auszudrücken, wie sich das anfühlt – Gottes Nähe. Wie in einer Burg, sagen sie. Oder: Wie in einem weichen Nest und ...



DENKKARTE

Suche für dich selbst ein passendes Bild. Wenn du Gott spürst – wie fühlt sich das an? Oder: Was ist dein wärmstes, schönstes, geborgenstes Gefühl? Denke darüber nach und dann schreib oder male etwas dazu auf ein Blatt. Knick es zweimal und stecke es in deine Hosentasche. Es ist nur für dich.



AKTIONSKARTE

Gottes Nähe ist wie ... – Malt abwechselnd Bilder für Gottes Nähe. Die anderen raten, was du gemeint hast.

M 16: DER GEIST GOTTES WIE EINE TAUBE



LESEKARTE

Es war, als Jesus seinen Weg zu den Menschen begann. Da ging er zuerst zu Johannes dem Täufer und ließ sich taufen. Das taten damals viele. Die Taufe sollte alles wegwaschen, was nicht gut gewesen war im Leben der Menschen.

Als Jesus getauft wurde, geschah etwas Besonderes. Jesus hörte ganz deutlich: „Du bist mein lieber Sohn“. Und dann fühlte er, wie etwas Unsichtbares zu ihm kam – und manche sagen, es habe ausgesehen wie eine ganz helle, ganz weiße Taube ...



DENKKARTE

Was stellst du dir vor: Was ist da mit Jesus passiert? Tauscht euch aus.



AKTIONSKARTE

Bastelt Tauben, die innen ganz durchsichtig sind (mit Scherenschnittvorlagen); klebt von hinten Transparentpapier auf als Zeichen für den Geist Gottes.